

Wien, 28. April 2009

## PRESSEINFORMATION

### WIENER PRIVATBANK: OPERATIVES GESCHÄFT 2008 POSITIV – JAHRESERGEBNIS AUFGRUND FINANZKRISE NEGATIV

- Negatives Jahresergebnis aufgrund niedriger Erträge aus Investment Banking und Kursverlusten
- Solide Bilanz mit starker Kapitalbasis: Eigenkapitalquote von 14 %
- Fokus 2009 auf Kernkompetenzen: Private Banking, Immobilien Produkte & Dienstleistungen

**Wien, 28. April 2009.** Die Auswirkungen der Finanzkrise haben die Ertragsentwicklung der Wiener Privatbank SE im Geschäftsjahr 2008 negativ beeinflusst. Das konsolidierte Betriebsergebnis (IFRS) lag aufgrund gesunkener Provisionserträge aus dem Investment Banking-Geschäft mit EUR 9,74 Mio. unter dem Vorjahresniveau (EUR 17,59 Mio.). Im Jahresergebnis ohne Fremdanteile spiegelte sich das schwierige Marktumfeld noch deutlicher wider: Es reduzierte sich von EUR 12,07 Mio. im Jahr 2007 auf EUR -4,21 Mio. 2008. Ausschlaggebend für diese negative Entwicklung waren insbesondere Abwertungen im Bankbuch. Die Wiener Privatbank verfügt jedoch weiterhin über eine solide Bilanz mit einer starken Kapitalbasis: Die Eigenkapitalquote belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 14 %, bei anrechenbaren Eigenmitteln von EUR 51,78 Mio. Das Unternehmen konzentriert sich im Geschäftsjahr 2009 entsprechend seinen Kernkompetenzen sowie angesichts der steigenden Nachfrage nach nicht börsennotierten Veranlagungsmöglichkeiten auf Private Banking und Immobilien Produkte & Dienstleistungen.

„Durch die vertiefte Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf die Kapitalmärkte war die Wiener Privatbank im Geschäftsjahr 2008 außergewöhnlichen Belastungen ausgesetzt. Infolge des Stillstands beim Emissionsgeschäft und der Flucht der Anleger in Spareinlagen waren unsere Corporate & Investment Banking-Aktivitäten im Jahr 2008 beträchtlich reduziert. Darüber hinaus wirkten sich Kursverluste von Wertpapieren im Bankbestand negativ auf das Jahresergebnis aus. Demgegenüber standen positive Ergebnisbeiträge aus unseren Kerngeschäftsfeldern Immobilien Produkte & Dienstleistungen sowie Unternehmensbeteiligungen & Finanzierungsfonds. Hier konnten wir unsere Aktivitäten 2008 - insbesondere im Bereich Vorsorgewohnungen und Finanzierungsfonds - weiter ausbauen.“, fasst Geschäftsführender Direktor Helmut Hardt zusammen.

#### KENNZAHLEN-ENTWICKLUNG

Das Betriebsergebnis für das Geschäftsjahr 2008 lag bei EUR 9,74 Mio., nach EUR 17,59 Mio. 2007. Hauptverantwortlich für die Reduktion waren die geringeren Ergebnisbeiträge aus dem Corporate & Investment Banking. So sank der Provisionsüberschuss von EUR 8,12 Mio. 2007 auf EUR 2,60 Mio. 2008. Das Handelsergebnis war von Kursverlusten an den Börsen geprägt, konnte aber im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Währungseffekten und Umgliederungen auf EUR -1,97 Mio. (2007: EUR -4,00 Mio.) verbessert werden. Der Zinsertrag aus dem operativen Bankgeschäft stieg von EUR 7,59 Mio. auf EUR 7,99 Mio. Der Zinsüberschuss lag dagegen aufgrund geringerer Beteiligungserträge bei EUR 3,58 Mio., nach EUR 4,74 Mio. Positiv auf das Betriebsergebnis wirkte sich der auf EUR 9,85 Mio. verminderte Verwaltungsaufwand aus (2007: EUR 14,76 Mio.). Der Sonstige betriebliche Erfolg sank in der Berichtsperiode erwartungsgemäß von EUR 22,52 Mio. 2007 auf EUR 15,37 Mio. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ist aufgrund des einmaligen Ergebniseffekts

aus dem vorwiegend im Jahr 2007 erfolgten Verkauf der Immobilien-Management- und Immobilien-Dienstleistungsgesellschaften nur bedingt gegeben.

Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich von EUR 16,29 Mio. 2007 auf EUR -4,28 Mio. 2008. Ausschlaggebend für diesen Rückgang waren in erster Linie Abwertungen von Wertpapieren im Ausmaß von EUR 11,67 Mio., die zum Stichtagskurs 31.12.2008 bewertet wurden. Daraus resultierte ein negatives Jahresergebnis ohne Fremdanteile von EUR -4,21 Mio., nach EUR 12,07 Mio. im Geschäftsjahr 2007. Das Ergebnis je Aktie verschlechterte sich dementsprechend auf EUR -0,93 je Aktie (2007: EUR 2,63 je Aktie).

Die Bilanzsumme erhöhte sich von EUR 180,12 Mio. Ende 2007 auf EUR 351,50 Mio. zum Bilanzstichtag 2008. Wesentlich für diese Erhöhung war die Zeichnung einer Credit Linked Note in Höhe von EUR 200 Mio. Das Eigenkapital ohne Fremdanteile verringerte sich insbesondere aufgrund der Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von EUR 6,54 Mio. im zweiten Quartal 2008 auf EUR 47,18 Mio., nach EUR 59,07 Mio. Ende 2007. Entsprechend der Ausweitung der Bilanzsumme reduzierte sich die Eigenkapitalquote auf 14 % (2007: 34 %), ist damit aber weiterhin auf einem für die Bankenbranche überdurchschnittlich hohem Niveau. „Die Reduktion resultiert aus dem Einmaleffekt der Credit Linked Note. Bereinigt darum läge die Eigenkapitalquote bei knapp einem Drittel der Bilanzsumme. Absolut betragen die anrechenbaren Eigenmittel EUR 51,78 Mio.“, so Helmut Hardt.

#### ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

Im Geschäftsfeld Private Banking & Vermögensverwaltung konnten die Assets under Management 2008 auf über einer halben Milliarde Euro und die Kundenanzahl bei rund 11.000 Kunden gehalten werden. Der Bereich Asset Management war 2008 von den Kursverlusten an den Börsen, der allgemeinen Verunsicherung durch die Turbulenzen im Bankensektor und dem Rückzug aus risikotragenden Investments geprägt. Die Folge war eine Reduktion der veranlagten Mittel. Im Corporate & Investment Banking verzeichnete die Wiener Privatbank 2008 stark gesunkene Provisionserträge und ein negatives Handelsergebnis.

Aufgrund der allgemeinen Verunsicherung sowie der Skepsis gegenüber börsennotierten Assets und des im Laufe des Jahres stark gesunkenen Zinsniveaus, entwickelte sich 2008 ein Trend zu transparenten Sachwerte-Investments wie Immobilien. So verzeichnete die Wiener Privatbank 2008 im Kerngeschäftsfeld Immobilien Produkte & Dienstleistungen eine erhöhte Nachfrage nach Vorsorgewohnungen und individualisierten Immobilien-Investmentlösungen. Auch das Geschäftsfeld Unternehmensbeteiligungen & Finanzierungsfonds profitierte im Berichtsjahr von der teilweisen Umschichtung der Anleger in nicht börsennotierte, steueroptimierte Veranlagungsmöglichkeiten.

#### AUSBLICK 2009

Die massiv verschlechterten internationalen Rahmenbedingungen hinterlassen bereits deutliche Spuren in der österreichischen Konjunkturentwicklung. Die weitere Wirtschaftsentwicklung und die Dauer und Tiefe der Rezession sind zum jetzigen Zeitpunkt schwer einschätzbar. Die Wiener Privatbank geht aber davon aus, dass der durch die Finanzmarktkrise ausgelöste Vertrauensverlust unter den Anlegern das Geschäftsjahr 2009 im Bankensektor weiter prägen wird.

Die Wiener Privatbank sieht sich in diesem herausfordernden Marktumfeld gut aufgestellt, um die Marktturbulenzen zu meistern und in den Kerngeschäftsbereichen weiter zu wachsen. „Wir legen unseren Fokus 2009 auf Private Banking-Dienstleistungen unabhängig von Veranlagungshöhen, auf Substanz erhaltende Investmentlösungen im Bereich Immobilien Produkte & Dienstleistungen sowie auf alternative Veranlagungsformen wie Finanzierungsfonds. In diesen Nischen überzeugen wir durch langjährige Erfahrung und hohe Kompetenz.“, so Geschäftsführender Direktor Sascha

Herczegh. Der steigenden Nachfrage nach Wohnimmobilien-Investments will die Wiener Privatbank mit einem breiten Angebot an hochwertigsten Vorsorgewohnungen an ausgewählten Standorten gerecht werden. Ziel ist es im Bereich Wohnimmobilien-Investments Marktführer zu werden. So wurde 2009 bereits der Vertrieb eines weiteren Vorsorgewohnungs-Projekts im 16. Wiener Gemeindebezirk und die Vorbereitung eines Projekts im 6. Wiener Gemeindebezirk gestartet.

Trotz der konsequenten strategischen Ausrichtung und der soliden finanziellen Basis des Unternehmens geht das Geschäftsführende Direktorium aufgrund der Finanzmarktkrise und den daraus resultierenden negativen Auswirkungen von einer belasteten Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2009 aus.

#### FINANZKENNZAHLEN GEMÄSS IFRS

	1. Jänner bis 31. Dez. 2008	1. Jänner bis 31. Dez. 2007
Zinsüberschuss in EUR	3.582.649	4.736.664
Provisionsüberschuss in EUR	2.604.107	8.117.717
Betriebsergebnis in EUR	9.738.137	17.590.058
Ergebnis vor Steuern in EUR	-4.278.614	16.285.745
Jahresergebnis ohne Fremdanteile in EUR	-4.211.880	12.066.774
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert = unverwässert)	-0,93	2,63
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	4.513.484	4.588.798
	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Bilanzsumme in EUR	351.499.009	180.117.692
Eigenkapital in EUR (exklusive Minderheiten)	47.184.408	59.069.446
Eigenkapitalquote	14 %	34 %
Anrechenbare Eigenmittel gemäß UGB	51.781.479	55.230.195

#### RÜCKFRAGENHINWEIS

##### **Wiener Privatbank SE**

MMag. Dr. Helmut Hardt, Geschäftsführender Direktor – [helmut.hardt@wienerprivatbank.com](mailto:helmut.hardt@wienerprivatbank.com)  
 Mag. Sascha Herczegh, Geschäftsführender Direktor – [sascha.herczegh@wienerprivatbank.com](mailto:sascha.herczegh@wienerprivatbank.com)  
 T +43 1 534 31-0, F -710  
[www.wienerprivatbank.com](http://www.wienerprivatbank.com)

##### **Hocegger|Financials**

Mag. (FH) Roland Mayrl – [r.mayrl@hocegger.com](mailto:r.mayrl@hocegger.com)  
 T +43 1 504 69 87 -331, F +43 1 504 69 87-9331  
[www.hocegger-financials.com](http://www.hocegger-financials.com)